



>> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

Misāns, Ilgvars, Art. **Düna**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL: www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Duena_Misans.pdf (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

Düna (lett. Daugava). Mit 1020 km Länge gehört die D. zu den größten Flüssen im östlichen Teil des Ostseeraumes. Trotz einiger Stromschnellen entwickelte sich der Fluss schon im Mittelalter zur wichtigen Verkehrs- und Handelsader. Die Grundlage für den sicheren Handel auf der D. bildete der Vertrag von 1229, den die niederdeutschen Kaufleute gemeinsam mit der Stadt und dem Bischof von → Riga mit dem Fürsten von Smolensk abschlossen. Er garantierte den deutschen wie den russischen Händlern „freie Fahrt“. Dank der beherrschenden Stellung an der Mündung des Flusses, der andauernden Dominanz in der hansischen Niederlassung in Polozk und der Hemmung der Ostseeschifffahrt der Russen zogen den größten Vorteil aus dem Handel auf der D. die Rigaer Kaufleute. Die Rolle einer Zwischenstation im D.handel spielte die Hansestadt → Kokenhusen.

Ilgvars Misāns

Lit.: H. G. v. Schroeder, Der Handel auf der Düna im Mittelalter, HGBll. 23 (1917), 23-156.